



## **Gesucht: kommunales Entsorgungsunternehmen für Fachaustausch mit indonesischer Gemeinde zu Abfallmanagement**

### **Herausforderung: die Kreislaufwirtschaft ankurbeln**

Indonesien ist enorm herausgefordert, Müll – vor allem Plastikverpackungen – zu vermeiden und Ressourcen in eine Kreislaufwirtschaft zu bringen. Städte sammeln nur etwa 40 % der Abfälle regelmäßig. Verbliebene Plastikabfälle landen auf unkontrollierten Müllkippen oder verschmutzen Umwelt und Meere.

### **Unser Ansatz: partnerschaftlicher Austausch zwischen Praktiker\*innen**

Die GIZ berät im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die indonesische Regierung darin, eine Kreislaufwirtschaft und Kompetenzen für ein besseres Abfallmanagement aufzubauen. Die GIZ hat hierfür das umfangreiche Maßnahmenpaket [„Kreislaufwirtschaft in Indonesien \(InCircular\)“](#) aufgesetzt. Eine Maßnahme besteht darin, eine peer-to-peer Partnerschaft zwischen dem städtischen Entsorgungsunternehmen einer indonesischen Großstadt und einem deutschen kommunalen Entsorgungsunternehmen zu initiieren, um im Projektzeitraum (**Januar 2027 – Dez 2029**) praxisnahe Beratung und Wissensaustausch auf Augenhöhe zu Siedlungsabfall-Management bereitzustellen.

### **Wir suchen...**

- +++ Deutsches kommunales Entsorgungsunternehmen einer Großstadt oder großer Abfallzweckverband
- +++ Praktisches Erfahrungswissen mit dem Management von Siedlungsabfällen, inklusive des Betriebs abfallwirtschaftlicher Anlagen
- +++ Motivierte Mitarbeiter\*innen, die den fachlichen Austausch mit einer indonesischen Partnerkommune mitgestalten möchten
- +++ Verankerung von Abfallvermeidung, Digitalisierung und Innovation im Unternehmen und Bereitschaft zu diesen Themen mit den Partnern an neuen Lösungen zu arbeiten

### **Wir bieten...**

- +++ Erstattung der IST-Kosten (Personalkosten, Reisekosten, Sachmittel...) für eine 3-jährige Partnerschaft mit einer indonesischen Partnerkommune (bis 500.000 EUR)
- +++ Einen Dolmetscher, der Sie nach Bedarf bei schriftlichem und mündlichem Austausch begleitet
- +++ Methodische und fachliche Unterstützung beim Aufbau und Umsetzung der Partnerschaft durch ein GIZ-Team in Deutschland und Indonesien
- +++ Unterstützung und feste Ansprechpartner bei der finanziellen Abwicklung der Fördermittel
- +++ Beratung durch den VKU zu allen Aspekten internationaler Zusammenarbeit kommunaler Unternehmen

## „Peer-to-Peer“-Partnerschaft: Was heißt das konkret?

Ihr kommunales Entsorgungsunternehmen tauscht sich über mehrere Jahre auf Augenhöhe mit dem Entsorgungsunternehmen/der zuständigen technischen Abteilung der indonesischen Kommune aus. Mitarbeitende beider Unternehmen, die mit vergleichbaren Aufgaben betraut sind, tauschen sich bei gegenseitigen Besuchen vor Ort und virtuell zu aktuellen Fragestellungen aus, z.B.:



- Geschäftsführer\*innen tauschen sich zur Strategie, Management und Investitionsplanung aus
- Mitarbeitende der Umweltbildung beider Unternehmen entwickeln gemeinsam Umweltbildungskampagnen zur Einführung einer Getrenntsammlung
- Werkstatteleiter tauschen sich zu Wartung von Müllsammelfahrzeugen aus
- Sie unterstützen die indonesische Kommune ihre Datengrundlage für eine kostendeckende Tarifikalkulation zu verbessern

### Steckbrief einer beispielhaften Partnerkommune: Malang City, Ostjava

Das GIZ-Projekt-Team vor Ort sucht aktuell noch in Kooperation mit den indonesischen Partnern die Partnerkommune für die Partnerschaft aus. In jedem Fall wird es sich um eine Großstadt in Ostjava handeln.

Malang City ist die neuntgrößte Stadt der Insel Java, ein Bildungs-Hotspot mit hunderttausenden Studenten, aber auch Magnet für Handel und Tourismus. Mit 800.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 5.808 Einwohnern/km<sup>2</sup>, beträgt das durchschnittliche Abfallaufkommen pro Kopf 0,81 Kg/Einwohner/Tag. Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sorgen jedoch für ein stark steigendes Abfallaufkommen. Neben dem dicht besiedelten historischen Zentrum mit kolonialen Bauten und zentralem Park, teilt sich die Stadt in 4 weitere Distrikte: das wirtschaftliche Zentrum im Norden als Industriestandort, ein Wohn- und Gewerbegebiet im Südwesten, ein Bildungs- und Universitätsbezirk sowie ein Randbezirk mit starkem peri-urbanem Stadtwachstum.

In der Malang City ist die Technische Abteilung für Abfallwirtschaft in Kooperation mit weiteren Institutionen für die operative Umsetzung der Abfallentsorgung verantwortlich. Organische Abfälle, Grünschnitte und Kunststoff stellen die mengenmäßig größten Abfallströme dar. Es existieren bereits Sammelstellen sowie Anlagen zur Sortierung und Behandlung von Abfällen, in denen ca. 34% der Abfälle sortiert und behandelt werden. 65% der Abfälle landen jedoch noch auf der Deponie „Supit Urang“. 6,5 Tonnen täglich (1%) landen in der Umwelt.



Bilder: GIZ

**Können Sie sich vorstellen unser Praxispartner für diese Partnerschaft zu werden? Haben Sie Fragen zu internationalem Engagement kommunaler Unternehmen? Sprechen Sie uns an!**



Friederike Barthe-Carpentier, GIZ  
Beraterin Deutsche Betreiberplattform  
E: [friederike.barthe-carpentier@giz.de](mailto:friederike.barthe-carpentier@giz.de)  
T: +49 30338424522  
[Home - Betreiberplattform](#)



Lena Pahlenberg, VKU  
Ansprechpartnerin Daseinsvorsorge International  
E: [pahlenberg@vku.de](mailto:pahlenberg@vku.de)  
T: +49 30 58580-157  
[Daseinsvorsorge International | VKU](#)

Durchgeführt von



Im Auftrag von



In Kooperation mit

